



## Schreibstau

Es ist der 30. Dezember. Ich sitze vor dem Bildschirm, vor mir ein leeres MUSletter Template. Ich sollte das Gerüst mit Inhalt füllen, die Januar-Nummer ist fällig. Aber es fällt mir nichts ein. Schreibstau nennen es die Schriftsteller.

■ Werner Widmer

Die Weihnachtstage sind vorbei, heitere Familienfeiern in Thun, Wimmis und Heiterried liegen hinter uns. Es war schön, wieder mal so richtig Zeit und Musse für Familie und Freunde zu haben. Es wurde erzählt, gesungen, fein gegessen und getrunken. Und viel gelacht, sehr viel. So lustig war es schon lange nicht mehr. Da erinnere ich mich an die Weihnachtsgeschichte, die Regina vor 15 Leuten vorgelesen hat, und die allgemeine Heiterkeit auslöste. Klar doch, warum nicht mal eine Weihnachtsgeschichte im MUSletter, wenn auch etwas verspätet. Um es Euch nicht allzu einfach zu machen gebe ich sie hier in der Mundartfassung wieder. Regina hat aus dem Originaltext von Heinz Günter Raspe eine berndeutsche Geschichte gemacht und sie so vorgetragen.



© 2019 W. A. Widmer

## Der aut Tannebaumständer

Originaltext: Heinz Günter Raspe

Gefunden auf:

[www.weihnachtsstadt.de/geschichten/geschichten-lustig/der-christbaumständer.html](http://www.weihnachtsstadt.de/geschichten/geschichten-lustig/der-christbaumständer.html).

Berndeutsche Fassung von

■ Regina Widmer

Bim Ufruume vom Eschterig – es paar Wuche vor der Wiehnacht – het dr Vater ime Egge ne uraute, ganz verstoubete Tannebaumständer entdeckt. Es isch ne bsundrige Ständer mit eme Dräimechanismus u re iboute Spielwalze. Woner süferli dran dräit, chan er „O du fröhliche“ erkenne. Das mues der Tannebaumständer si wo ds Grosi immer dervo verzeut, wed Wiehnachtzyt aube nachtet.

Das Ding gseht zwar fürchterlech us, aber em Vater chunnt e wunderbare Gedanke. Wi würd sich ds Grosi fröie, wes am Heiligabe vor em Boum sitzt u dä sich wie früecher aube fieng afa dräie u derzue „O du fröhliche“ spiele. Nid nume ds Grosi – di ganzi Familie würd stuune.

Drum nimmt er dä Ständer u schlicht, ohni dass es öpper gseht, i si Baschturuum. Jede Abe zieht er sech vo jtz a gheimnisvou i si Baschturuum zrugg u gschliesst d Tür. E gründlechi Reinigung u ne nöi Fädere u när sött dä Ständer wieder si wi nöi. Natürlech fragt d Familie, was er de ömu geng im Baschturuum z tüe heig. Aber er seit eifach jedes Mau: Wiehnachtsüberraschig.

Churz vor der Wiehnacht gseht der Tannebaumständer würklech wieder us wi nöi. Jtz geit der Vater ga ne schöne Tannebaum choufe. Öppe zwe Meter höch isch er, dä prächtig Boum. Es glingt em Vater sogar, dä Boum unseh i Baschturuum z trage. Dert steut er dä Boum i Ständer u macht e Probelouf. Aus beschtsens.



© 2019 W. A. Widmer

Was wird das Grosi morn Ouge mache.

Ändlech isch es sowyt. Der Vater beschteit druf, dä Tannebaum säuber z schmücke. Die wärde Ouge mache, seit er bi jeder Chugle won er ufhängt. Won er fertig isch, überprüeft er no einisch aus. Der Stärn vo Bethlehem isch obe druf, d Chugle hange schön verteilet dran u o d Boumschöggeli fähle nid. O a Änguhaar u Lametta het er dänkt u der Boum dermit schön dekoriert. Für ds Grosi steut er der gross Ohresässu parat, die angere Stüeu steut dr Vater im Haubkreis ume Tannebaum.

So, jtz cha das Fescht afa.

Der Vater füehrt ds Grosi fiirlech zu sim Platz. Är u si Frou sitze näbe ds Grosi u d Ching höckle ganz usse häre.

«Jtz chunnt die grossi Wiehnachtsüberraschig», verkündet er. Löst d'Sperri am Ständer u sitzt schnäu wieder uf si Stueu. Langsam faht der Boum sich afa dräie u

Januar 2020

We share Knowledge

häu tönt vo der Musigwalze „O du fröhliche“. Isch das e Fröid! D Ching chlatsche u ds Grosi het Träne vor luter Rüehrig. Es seit immer wieder „We das der Grossvater no chönnt erläbe“ u „Das i das no darf erläbe“. D Mueter isch stumm vor stuune.

Es Wiili luegt d Familie entzückt u firlech still uf dä Tanneboum wo sich im feschtliche Gwand dräit. Plötzlech risst se es chrosigs Grüsche us ihrem Stuune. Es Zittere schüttlet der Boum u di schöne Boumchugle töne wi Glöggli bim anenang schla. Jtz faht sich dä Boum immer schnäuer afa dräie. D Musigwalze hammeret los. Es tönt, aus wett sich „O du fröhliche“ säuber überhole.

D Mueter göisset „So ungerimm doch öppis“! Aber der Vater sitzt wi versteinert uf sim Stueu u starrt uf e Boum wo immer schnäuer dräit. Mittlerwyle dräit er sich so schnäu, dass d Flämmli ihrne Cherze hingerdri wäie. Ds Grosi bechrüziget sich, bätet u murmlet nume no „We das der Grossvater no erläbt hätt“.

Aus erschts löst sich der Stärn vo Bethle-

hem, suset wi ne Komet dür ds Zimmer, tätscht a Türrahme u gheit ufe Daggu wo dert grad es Nickerli macht. Der Daggu flitzt wi vor Tarantle gstoche id Chuchi u bringt sech dert i Sicherheit. Lametta u Änguhaar hei sech glöst u schwäbe wi nes Chötti-Karussell am Tanneboum.

Der Vater erwachet us sire Starri u git ds Komando „Aus i Deckig“! E Guldängu trudlet losglöst dür ds Zimmer u weiss nid, was er mit sire plötzleche Freiheit söu afa. Wiehnachtschugle, d Schöggeli u angeri Ahängsu suuse wi Kanonegschoss dür ds Zimmer u platze bim Ufschla usenang.

D Ching hei hinger em Sässu vom Grosi Schutz gfunge. Der Vater u d Mueter liege flach ufem Buuch u schütze d Chöpf mit de Arme. D Mueter jammeret i Teppich ine „Aus für d Chatz, die ganzi Arbeit für d Chatz“. Em Vater isch's so piinlech, dass er sech am liebschte unger em Teppich wett verschlüüfe. Ds Grosi sitzt no immer uf sim Logeplatz, wi erstarrt, vo obe bis unger mit Änguhaar u Lametta gschmückt. Ihm chunnt der Grossvater i Sinn, wi dä im er-

schte Wäutchrieg i de Ardenne im findliche Artilleriefür gläge isch. Genau so mues es gsi si denn, dänkt's. U es murmlet „We das der Grossvater no erläbt hätt“. Zu au däm Gscheh jaullet d Musigwalze ime Affezahn „O du fröhliche“ bis mit eim Chlapf der Ständer si Geischt ufgit.

Dür dä plötzlech Stopp kippet der Tanneboum i Zytlupe u gheit uf ds chaute Büffet.

Totestilli.

Ds Grosi, gschmückt wi nach der Konfettischlacht am Zibelemärit, steit schwingend uf. Es schüttlet der Chopf u louft mit ere Lametta-Schleppe us der Stube. Bir Tür seits no „Wie guet, dass der Grossvater das nid erläbt het“!

D Mueter isch völlig ufglöst u seit zum Vater „Wenn i mir die Bescherig aluege, de isch dini grossi Überraschig würklech glunge“.

U der Bueb seit nume „Du Papi, das isch mega cool gsi. Mache mer das jtz jedi Wiehnacht so?“



## Eingabegerät einmal anders

Rafi Hazera alias Zukkihund ist Grafiker, Comedian, Zürcher und das Herrchen des Zukkihund. Er veröffentlicht seine Ideen auf Watson, Twitter und Facebook. Gefunden auf [twitter.com/zukkihund](https://twitter.com/zukkihund).



## BERNER TASTATUR AUS SICHT EINES ZÜRCHERS



### LocalTalk Basel

#### Januar

Donnerstag 9. Januar 2020, ab 19 Uhr

**Thema: Faktencheck Sicherheit und Selbstschutz**  
Die Sicherheit unserer Geräte und was ich selbst dazu beitragen kann – diese Fragen sind allgegenwärtig. Deshalb gibt es am ersten LT Basel im 2020 ein Update zu diesen Themen.

#### Februar

Donnerstag 13. Februar 2020, ab 19 Uhr

**Thema: noch offen**

#### März

Donnerstag 12. März 2020, ab 19 Uhr

**Thema: noch offen**

#### Ort

Gruner AG, Citygate  
St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel

Wir freuen uns auf Euch!  
Ellen Kuchinka und Pit Hänger

#### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>  
[ekuchinka@mus.ch](mailto:ekuchinka@mus.ch)  
[pit.haenger@mus.ch](mailto:pit.haenger@mus.ch)

# 044 915 77 66

*Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder*

*Sie möchten Mitglied werden?  
Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!*

Es gutes Nöis!

We share Knowledge

# Ein Wechsel mit Geld.

Wir wünschen Ihnen  
ein facettenreiches neues Jahr!

Das Atelier Richner in Bern ist seit über 20 Jahren MUS Mitglied. Jedes Jahr gestalten die kreativen Köpfe mit viel Phantasie und handwerklichem Geschick überraschende, originelle Wünsche zum neuen Jahr.

Ich erlaube mir, hier einen Scan der aktuellen Karte wiederzugeben.

Vorstand und Redaktion schliessen sich diesen Wünschen gerne an!

atelierrichner.ch

